



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

BVTDS-Newsletter 3-2019 vom 21.12.2019

Wichtiges Etappenziel erreicht: Berufsverband begrüßt die von DOSB-Mitgliederversammlung beschlossene Trainer*innen-Konzeption

Ein wichtiges Etappenziel ist erreicht: Die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat das Konzept zur „Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Trainer*innen“ beschlossen. Der BVTDS vermochte durch die intensive Einbeziehung und Mitwirkung der beiden Präsidenten Holger Hasse und Gert Zender in die DOSB-Arbeitsgruppe wesentliche Impulse einzubringen und zahlreiche Forderungen durchzusetzen. „In vielen Punkten, wie beispielsweise in den Bekenntnissen zur Absage rechtswidriger Kettenarbeitsverträge, zu festgelegten Lohnuntergrenzen in Form einer Vergütungstabelle sowie zur Aufstellung von Regeln zum Arbeitsschutz und zur Arbeitszeit, wurde ein durch alle Mitglieder der Arbeitsgruppe getragener Konsens gefunden, der nun auch die Zustimmung der Spitzenverbände gefunden hat“, freute sich Holger Hasse.

Nun geht es um die Umsetzung. „Man darf gespannt sein, wie diese erfolgen wird. Dabei kommt den Spitzensportverbänden, in deren Funktion als Arbeitgeber, ein hohes Maß an Verantwortung zu“, so Holger Hasse, einst selbst Chef-Bundestrainer Badminton, weiter.

„Die Feststellung von Bundesinnenministers Horst Seehofer im Rahmen der Mitgliederversammlung, dass die Trainerkonzeption eine sehr gute Grundlage für weitere Gespräche bietet, stimmt uns zuversichtlich. Die Ankündigung, den Bundesetat in Sachen Leistungssport erheblich zu erhöhen, kann die Verbände in die Lage versetzen, die beschlossenen Rahmenbedingungen auch umzusetzen“, hofft Gert Zender.

Bis zur endgültigen Umsetzung des Konzeptes sind also weiterhin dicke Bretter zu bohren. Insbesondere, wenn man den Blick auf die Trainerinnen und Trainer auf Landesebene und im gesamten Nachwuchsbereich richtet. „Denn das Konzept hat für die Länderebene im Gegensatz zu den bundesfinanzierten Trainerinnen und Trainer lediglich den Charakter einer Handlungsempfehlung“, so die beiden Präsidenten. „Aber auch hier sind Verbesserungen der arbeitsrechtlichen Situation absolut notwendig.“

Das gesamte Konzept ist auf der DOSB-Homepage einzusehen:

[https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Mitgliederversammlung/Frankfurt_2019/Anlagen/TOP_15.1 - Anlage -
Konzept zur Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen fuer Trainer.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Mitgliederversammlung/Frankfurt_2019/Anlagen/TOP_15.1_-_Anlage_-_Konzept_zur_Verbesserung_der_arbeitsrechtlichen_Rahmenbedingungen_fuer_Trainer.pdf)



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

BVTDS-Präsidium stellte den Mitgliedern die Kernvorhaben 2020 vor

Eine „Doppel-Veranstaltung“ absolvierte das BVTDS-Präsidium am 13.11.2019 in Mülheim an der Ruhr. Zunächst fand eine konstruktive Präsidiumssitzung statt, im Anschluss tagte die Ordentliche Mitgliederversammlung 2019. Neben der Absolvierung der satzungsgemäßen Vorgaben stellte das Präsidium im Rahmen der Mitgliederversammlung seine wesentlichen Arbeitsvorhaben für das Jahr 2020 vor. Diese sind:

1. Die Internetpräsenz des BVTDS bedarf einer „Auffrischung“. Der Relaunch zu einer zeitgemäßen Seite soll in der ersten Jahreshälfte 2020 umgesetzt werden. Positiv hat sich das Facebook-Profil des Verbandes entwickelt. Um die Verbreitung zu erhöhen, wird auch ein Instagram-Profil angestrebt.
2. Auch innerhalb des Sportsystems muss der Bekanntheitsgrad des BVTDS vergrößert werden. Das Ziel lautet, unter der Trainerschaft in Sportdeutschland weitere Mitglieder zu gewinnen. Hierfür werden Präsentationen des BVTDS im Rahmen diverser Aus- und Weiterbildungsangebote angestrebt.
3. Um nachhaltig für die Bedürfnisse der Berufstrainerinnen und -trainer eintreten zu können, bedarf es – analog zu Athleten Deutschland e.V. – einer Hauptberuflichkeit im Berufsverband. Dafür sollen institutionelle Mittel beispielsweise über die zuständigen Bundesministerien akquiriert werden.

Zudem wurde das Präsidium auf Vorschlag der Kassenprüfer einstimmig entlastet. Die Mitgliederversammlung für das Jahr 2020 wurde noch nicht fest terminiert. Ins Auge gefasst wird ein Termin im Oktober/November.

Zehnder: „Im DOSB hat das TrainerIn-Projekt einen sehr hohen Stellenwert“

Am 21. Oktober fand die Kickoff-Veranstaltung des Projektes „TrainerInSportdeutschland“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) statt. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich in diversen Gruppen über die Trainersituation in Deutschland sowie Vorhaben für die Zukunft aus und lauschten Vorträgen und Impulsreferaten. Im Zentrum des Geschehens: Eva Zehnder, die seit dem 01.07.2019 als Projektleiterin TrainerInSportdeutschland fungiert und damit das Projekt auf operativer Ebene verantwortet. Wir sprachen mit der 27-jährigen Erziehungswissenschaftlerin über das Geschehen.

BVTDS: Ehrlich gesagt: Auf Außenstehende wie uns wirkt das Projekt ein wenig sperrig. Erläutere doch bitte mal, worum es geht.

Zehnder: „Wir möchten die Situation aller Trainerinnen und Trainer in Deutschland verbessern. Unsere Zielgruppe sind ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer ebenso wie hauptberufliche. Dazu muss meines Erachtens nach in der Öffentlichkeit ein klares Bild entstehen, was es eigentlich heißt, als Trainerin und Trainer tätig zu sein.“



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

BVTDS: Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Wie ist dieses Projekt entstanden?

Zehnder: „2016 hatte die DOSB-Konferenz ‚Schlüsselfunktion Trainer/in‘ gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen die Vision ‚TrainerIn 2026‘ mit 13 bereichsübergreifenden Leitzielen erarbeitet. Die Vision besagt, dass bis 2026 alle Sportarten im Sportvereinsystem über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Trainerinnen und Trainern verfügen sollen. In den vergangenen rund drei Jahre hat der DOSB daraus ein Projekt skizziert. Im Zentrum der Überlegungen standen die Fragen, welchen Beitrag der DOSB zur Erreichung der 13 Ziele leisten und wie wir es schaffen können, möglichst viele Akteure im Handlungsfeld Trainer*innen zu beteiligen. Die Stelle, die ich nun ausübe, ist Teil dieses Projektes.“

BVTDS: Wie genau möchtest du, möchte der DOSB vorgehen, um seine Vision in die Realität umzusetzen?

Zehnder: „Der DOSB begreift das Projekt als Organisationsentwicklungsprojekt. Das bedeutet, es sollen gemeinsam mit anderen Organisationen, mit Mitgliedsverbänden und Institutionen Initiativen angestoßen werden, die in einem der 13 Zielbereiche Impulse setzen und Entwicklungen forcieren. Der DOSB hat mit seinem Innovationsfonds positive Erfahrungen gemacht, als es gelungen ist, über finanzielle Unterstützung und persönliche Begleitung Projekte ins Leben zu rufen. Akteure wurden zusammengebracht, man hat voneinander gelernt. So soll es auch im aktuellen Fall sein.“

BVTDS: Man setzt also auf Partner, die sich gemeinsam mit dem DOSB engagieren und Antreiber sind?

Zehnder: „Exakt. Es geht darum, gemeinsam besser zu werden, Ideen zu generieren, wie wir mehr Trainer*innen für Vereine gewinnen können, wie die Ausbildung verbessert werden kann, wie der Beruf an gesellschaftlichem Standing gewinnen kann. Darum ist auch die dsj Teil des Projektes. Wir, der DOSB und die dsj können in diesen Fragestellungen nicht alleine agieren, sondern einen Rahmen schaffen und die Mitgliedsorganisationen entsprechend unterstützen.“

BVTDS: Innerhalb des DOSB ist das nun dein Job. Welche sind deine genauen Arbeitsinhalte?

Zehnder: „Meine Aufgabe wird es sein, für den DOSB zukünftige Trainer-Projekte in Verbänden und Vereinen zu begleiten. Ich möchte zudem die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Trainertätigkeit verbessern, Trainerinnen und Trainer sichtbarer machen. Außerdem liegt mir das Wissensmanagement sehr am Herzen. Ich möchte Erkenntnisse und Best-Practice-Beispiele sichtbar machen und verbreiten.“

BVTDS: In Sachen Öffentlichkeitsarbeit ist euch eine tolle Präsentation auf der DOSB-Homepage und auf Facebook gelungen.

Zehnder: „Tatsächlich haben wir auf Facebook die Gruppe „TrainerInSportdeutschland“ etabliert, der in kurzer Zeit viele Nutzer beigetreten sind. Hier möchten wir zum einen viele Neuigkeiten aus dem Trainingsgeschäft vorstellen. Neue Trainingsformen, wissenschaftliche Erkenntnisse, Fortbildungsmöglichkeiten, Workshops, aber gerne auch eure BVTDS-Forderungen nach Verbesserungen der arbeitsrechtlichen Bedingungen, die wir voll unterstützen. Zum anderen dient die Gruppe als Austauschplattform für Trainerinnen und Trainer. Ein zentraler Aspekt ist die Beteiligung von



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

Trainern!“

BVTDS: Bisher habt ihr unter Anderem zwei tolle Podcasts veröffentlicht.

Zehnder: „Ja, einmal monatlich werden wir ‚Trainer*innen in Sportdeutschland eine Stimme geben‘. Die beiden ersten Gespräche gab es mit Toni Söderholm, dem Eishockey-Bundestrainer, und Erik Wudtke, Bundestrainer Nachwuchs im Deutschen Handball Bund. Aber das soll nur der Anfang sein. Wir wollen verschiedene Trainerinnen und Trainer beteiligen, um die Vielfalt des Trainer-Seins abzudecken. Die Herausforderung ist, sie zu erreichen.

BVTDS: Dazu habt ihr auch die Kickoff-Veranstaltung zum Projekt am 21. Oktober in Frankfurt genutzt. Das erschien uns als der offizielle Startschuss.

Zehnder: „Tatsächlich war das so etwas wie ein positiver Projektauftritt. Unter den rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren circa 60 Trainerinnen und Trainer. Wir haben über das Projekt in Gänze informiert und sind in den Austausch gegangen. Zudem haben wir die Ausschreibung ‚Trainer*in-Projekte‘ präsentiert.“

BVTDS: Kannst du die bitte kurz umreißen?

Zehnder: „Der DOSB stellt insgesamt 150.000,00 Euro zur Förderung von Projekten in den Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen zur Verfügung, die der Erreichung der Vision dienen und sich auf mindestens eines der Leitziele beziehen. Bereits am 15.12.2019 endete die Frist zur Antragsstellung. Es soll schnell gehen mit der Umsetzung.“

BVTDS: Die Bedeutung von Trainerinnen und Trainern im deutschen Sport ist eigentlich unstrittig. Aber der DOSB verfolgt das Vorhaben, deren Situation entscheidend zu verbessern, unserer Einschätzung mal mehr, mal weniger intensiv und ambitioniert. Wie empfindest du den Stellenwert deines Projektes innerhalb des DOSB?

Zehnder: „Sehr hoch. Drei Vorstandsmitglieder sind Teil des Projektleitungsausschusses, der Beirat ist mit zwei Präsidiumsmitgliedern besetzt. Das Projekt ist aus meiner Sicht sehr gut in die Gesamtstrategie des DOSB eingebunden.“

BVTDS: Welche der 13 Teilziele der Vision Trainer 2026 erscheinen dir besonders bedeutsam?

Zehnder: „Alle Ziele haben ihre Relevanz. Vermutlich liegt mir Leitziel 1 besonders am Herzen. Es besagt, dass bis 2026 der DOSB und alle Mitgliedsorganisationen die Förderung von Trainerinnen und Trainern als Kernaufgabe verstehen. Das ist letztlich die Grundvoraussetzung für die Zielerreichung.“

BVTDS: Noch ein persönliches Wort: Wie gelangt eine Erziehungswissenschaftlerin zum DOSB?

Zehnder: „Schwerpunkt meines Studiums war Sportdidaktik. Ich habe mich also schon immer dem Sport verbunden gefühlt, zumal ich selbst passionierte Reiterin und ehrenamtlich als Trainerin tätig bin. Bevor ich mich beim DOSB beworben habe, habe ich das Nachwuchsführungskräfte-Programm der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in der Abteilung Ausbildung durchlaufen. Insofern hatte ich mich schon vorher mit dem gesamten Trainerwesen und im speziellen mit der Aus- und Fortbildung von



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

Trainer*innen befasst. Der Job beim DOSB kommt daher wie gerufen, um sich für Trainerinnen und Trainer aller Sportarten einzusetzen und deren Situation zu verbessern.“

Ergänzende Information:

Die Ausschreibung der Trainer*in-Projekte mitsamt aller Leitziele und der Fördervoraussetzungen finden sich auf der Projekthomepage des DOSB unter

<https://trainerinsportdeutschland.dosb.de/>

Gert Zender spricht am Wingate Institute im israelischen Netanja

Große Auszeichnung für Gert Zender und den Berufsverband der Trainerinnen und Trainer im Deutschen Sport e.V. Auf Einladung der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) war der BVTDS-Präsident, der zugleich dem Verband Deutscher Tischtennistainer vorsteht, Teil einer DOA-Delegation, die Anfang November unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Manfred Lämmer das erste gemeinsame Seminar der Nationalen Olympischen Akademien von Israel und Deutschland absolvierte. Die DOA setzt sich mit Grundsatzfragen der Olympischen Bewegung und ihren vielfältigen historischen, politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Aspekten auseinander.

Themen der Veranstaltung waren „Die drohende Isolation des Staates Israel im Weltsport“ sowie „Strukturen und Herausforderungen der Coaching-Ausbildung in Israel und Deutschland“ auf der Tagesordnung. Neben den Vorträgen ging es vor allem auch um den Austausch von Meinungen und Erfahrungen in Bezug auf unterschiedliche Konzepte.

Neben den jeweiligen offiziellen Delegationsvertretern und -vertreterinnen nahmen auch zahlreiche Sportstudent*innen des Wingate-Institutes teil. Ebenso waren Repräsentanten des Nationalen Olympischen Komitees sowie der Nationalen Olympischen Akademie von Guatemala Gäste des Seminars. Der Staat Israel konzentriert am Wingate-Institut in Netanja, ca. 30 km nördlich von Tel Aviv, die pädagogischen, beruflichen und wissenschaftlichen Ressourcen für die Entwicklung des Sportunterrichts, des „Sports für alle“ sowie des Spitzensports und des Sports als Mittel zur sozialen und körperlichen Rehabilitation. Nach offiziellem Bekunden des Institutes „passieren täglich rund 5.000 Akademiker, Trainer, Sportler, Studenten und die breite Öffentlichkeit Wingates Tore. Das Institut dient als Trainingszentrum für Nationalmannschaften, für die Olympiamannschaft und veranstaltet internationale sportwissenschaftliche Konferenzen.“

Im Rahmen des Seminars stellten Dr. Lutz Nordmann und Frank Wieneke im Themenkomplex *Strukturen und Herausforderungen der Coaching-Ausbildung in Israel und Deutschland* die Arbeit und Inhalte der Trainerakademie Köln dar. Gert Zender bekam Gelegenheit, zum Thema *Trainer*innen in Deutschland - Aktuelle Situation und Perspektiven* zu referieren. Dabei ging er auf die aktuelle Situation der Trainer*innen in Deutschland ein. Hierbei berief er sich auf die Studien der Professoren Digel und Thiel von der Universität Tübingen sowie auf die Studie „Standortbedingungen von Trainerinnen und Trainern im deutschen Spitzensport im internationalen Vergleich“ von Prof. Breuer von der



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

Sporthochschule Köln, wonach insbesondere die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen eine wesentliche Ursache darstellen, weshalb deutsche Trainer*innen sich von ihrer Tätigkeit abwenden und Beschäftigungen im Ausland oder in anderen Funktionen suchen.

Schwerpunkt des Vortrages war die Darstellung der arbeitsrechtlichen Defizite der Trainer*innen-Verträge und die aktuelle Diskussion zur Lösung des Problems. Hierzu fasste er die Ergebnisse der vom DOSB eingesetzten „AG Trainerkonzept“ zusammen, die am 07.12.2019 in die Mitgliederversammlung des DOSB eingebracht werden. In einem Exkurs stellte er die Vision des DOSB im Projekt „TrainerinSportDeutschland“ dar, wonach bis 2026 alle Sportarten über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Trainer*innen verfügen sollten. Darüber hinaus bot sich die Gelegenheit, die BVTDS-Arbeit darzustellen.

„Ich fand es als einen gelungenen Auftakt, die deutsch-israelischen Beziehungen auszubauen. Der fachliche Austausch zur Ausbildung der Trainerinnen und Trainer in Deutschland und Israel war sehr fruchtbringend. Beeindruckt war ich von den Vorträgen, in denen der Boykott gegen israelische Sportlerinnen und Sportler dargestellt wurde. Meine naive Vorstellung, dass der Sport die Welt verbindet, scheint leider unrealistisch zu sein“, so Gert Zender.

Der deutschen Delegation gehörten an:

- Uwe Becker (Bürgermeister der Stadt Frankfurt und Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft)
- Michaela Engelmeier (Bundestagsabgeordnete a. D., Vizepräsidentin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und Leiterin der Berliner Büros von MAKKABI Deutschland)
- Prof. Dr. Manfred Lämmer (Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Olympischen Akademie)
- Alex Feuerherdt (freier Publizist und Autor)
- Tobias Knoch (Direktor der Deutschen Olympischen Akademie)
- Alon Meyer (Präsident von MAKKABI Deutschland)
- Prof. Dr. Jürgen Mittag (Leiter des Instituts für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung an der DSHS Köln)
- Prof. Dr. Lutz Nordmann (Direktor der Trainerakademie Köln des DOSB)
- Frank Wieneke (Wissenschaftlicher Referent an der Trainerakademie Köln des DOSB, Olympiasieger im Judo 1984 und Silbermedaillengewinner 1988)
- Gert Zender (Präsident des Berufsverbands der Trainer/innen im Deutschen Sport und des Verbandes Deutscher Tischtennisttrainer)

Herzlichen Glückwunsch an Andreas Bauer

Gratulation an Andreas Bauer, den Bundestrainer der deutschen Skispringerinnen. Der Oberstdorfer wurde im Rahmen der Gala „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden zum „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet und tritt damit in die Fußstapfen von Kolleg*innen wie Silvia Neid, Markus Weise oder Heiner Brandt.



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport

Trainer*innen im Netz

Mülheimer Woche: Staatssekretärin besucht Mülheimer Badminton-Zentrum

https://www.lokalkompass.de/muelheim/c-sport/staatssekretaerin-besucht-muelheimer-badminton-zentrum_a1252863?fbclid=IwAR11eHpqHTJ7r7I7kF4b7JCraKAZJn6dwVZN2XsdfDtD9IycyZ27WNY2kWQ

FAZ: „Man muss ein bisschen verrückt sein“

https://www.faz.net/aktuell/sport/rhein-main-sport/guenter-eisinger-fordert-mehr-wertschaetzung-fuer-trainer-16505742.html?fbclid=IwAR0z_GYYN7laT6vN9kUD02Oc6zfscatcTofuXwmvuZ5r8UhF5c5cXxvt3tQ

Wiesbadener Kurier: Nur wenige Trainer mit einem Vollzeitjob

https://www.wiesbadener-kurier.de/sport/weitere-sportarten/wiesbaden/nur-wenige-trainer-mit-einem-vollzeitjob_20780017?fbclid=IwAR21D2nP379PvJUy0EM4us2h-2YE4A3JtpeEKtucuu0NDReiKoi8_pqXbSM

NTV: Ehrenamtliche Trainer fordern mehr Unterstützung vom Sport

<https://www.n-tv.de/regionales/hessen/Ehrenamtliche-Trainer-fordern-mehr-Unterstuetzung-vom-Sport-article21401895.html?fbclid=IwAR260ZyHtiMOCbq0nMhm8EM2LnIO4q9SlxqBzQaMkNhi0QB1ESqUu9rjyKY>

Spiegel Online: Von Cruyff lernen heißt siegen lernen

<https://www.spiegel.de/sport/handball/handball-wm-bundestrainer-henk-groener-von-cruyff-lernen-heisst-siegen-lernen-a-1299848.html>

dosb.de: Im Blickpunkt: Das Projekt TrainerInSportdeutschland

https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/im-blickpunkt-das-projekt-trainerinsportdeutschland/?no_cache=1&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=8b5bc93d203b23d56d6b979fc77114be